

per il „Corpus Philosophorum Medii Aevi“ 1) Firenze 1980, Leo S. Olschki Editore, 306 S. – Der Augustinereremit Paul von Venedig verfaßte spätestens 1401 eine *Abbreviatio* des Sentenzenkommentars des Franziskaners Johannes de Ripa von 1354/5. R. ediert den Prolog dieser *Abbreviatio*. Grundlage ist die einzige erhaltene Hs. (jetzt Oxford, Bodl., lat. theol. c 34; geschrieben 1402 in Padua von dem Augustinereremiten Johannes von Mailand), die an ca. 300 Stellen emendiert wird. Großen Wert legt der Hg. in seiner Einleitung (S. 7–65) auf die philosophie- und theologiegeschichtliche Einordnung Pauls. Dabei wird deutlich, daß Paul den Sentenzenkommentar des Johannes de Ripa an all den Stellen entschärft, wo dieser Aristoteles und Averroes korrigiert und kritisiert hatte. Leider geht aus der Prolog-Edition nicht hervor, ob und in welchem Zeitraum mit der Edition der Distinktionen 1–48 zu rechnen ist.

H. S.

Jaroslav Kadlec, Studien und Texte zum Leben und Wirken des Prager Magisters Andreas von Brod (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters N.F. 22) Münster 1982, Aschendorff, XVIII u. 322 S., DM 98. – Die vorliegende Arbeit aus der Feder des z.Zt. besten Kenners der antihussitischen Literatur ist einem der bedeutendsten Gegner Hus' und der Hussiten gewidmet, der ursprünglich Weggefährte des Jan Hus in der Bethlehemskapelle gewesen war, aber schon dessen Wendung zu Wyclif hin nicht mehr mitmachte und schließlich 1427 in Leipzig im Exil starb. Das Buch ist in zwei Teile gegliedert: Nach einem kurzen Vorwort von F. Seibt wird ein Abriß vom Leben des Andreas von Brod gegeben, gefolgt von einer Untersuchung seiner literarischen Tätigkeit (S. 5–86). Der Vf. weist ihm 22 erhaltene Schriften zu und 6 verschollene; andere zählt er zu den *opera dubia* oder spricht sie ihm ganz ab. Nur ein Teil des authentischen Werkes lag bislang überhaupt (wenn auch mangelhaft) im Druck vor: 9 der 22 Schriften. Hier nun schafft der zweite Teil der Arbeit (S. 87–309; S. 310–322 enthalten knappe Indices) wesentliche Abhilfe, in dem nicht weniger als 14 Schriften des Andreas in mustergültiger Edition vorgelegt werden, darunter nicht weniger als 10 Inedita (dazu kommt noch Nr. 19 der Werksliste, die K. inzwischen andernorts publiziert hat; vgl. DA 37,838). Danach harren nur noch drei, freilich recht umfangreiche Werke einer kritischen Edition, von denen man immerhin dank der Forschungen des Vf. eine gewisse Vorstellung besitzt. Gern hätte man es allerdings gesehen, wenn noch einige weitere der kleinen Schriften neu herausgegeben worden wären, etwa Nr. 20: *Planctus super civitatem Pragensem*, und Nr. 21: *Epistulae amicis in patria*, die an verstecktem Ort oder nur recht schlecht ediert vorliegen; das hätte den Umfang des Werkes nur unwesentlich erweitert. Doch ungeachtet dieses Wunsches ist des Vf. Buch ein grundlegendes Arbeitsinstrument bei der Erforschung des Hussitismus, zumal das Oeuvre des Andreas über allgemeine Theologumena hinaus vornehmlich auf die kämpferische Auseinandersetzung mit Wyclif und dem Konzept der *communio sub utraque specie* konzentriert ist, also inmitten der Diskussion seiner Zeit steht. – Zu verbessern sind nur einige kleine sinnstörende Druckfehler: S. 7 Anm. 20 muß als Aufbewahrungsort der Putzlacherschen Hs. „Universitätsbibliothek“ zu „Univeritätsarchiv“ korrigiert werden; S. 12 Z. 2 sollte es „Konfirmations-“ statt „Visitationsbücher“ heißen.

Ivan Hlaváček